

# Ayusawa und Usui

Von Little-Cherry

## Kapitel 7: Hass, Trauer und Verzweiflung

Ich renne, renne und renne ohne auch nur zu wissen wohin!

Als ich wieder halbwegs bei klarem verstand bin, bleibe ich stehen und sehe mich um. Ich gucke, wo mich meine Gefühle hingetragen haben. Ich erkenne den Ort sofort. Es ist der Spielplatz, auf dem Usui und ich unsere Gefühle gestanden haben.

Damals war ich voller freude, doch jetzt kommen nur Gefühle der Trauer in mir auf. Plötzlich klingelt mein Telefon. Ich gehe ran, sage aber nichts: "Hallo... Ayusawa?! Bist du dran? Wo bist du? Ich habe dich gesuc...", ich lege einfach auf und weine.

Betrübt gehe ich nach Hause und schleiche mich an meiner Mutter und meiner Schwester vorbei, weil ich keine dummen Fragen beantworten will.

Ich gehe rauf auf mein Zimmer, schließe die Tür hinter mir ab, werfe mich aufs Bett und weine.

Ich weine eine ganze Weile, bis mich das klingeln meines Handys unterbricht. Zuerst überlege ich eine Weile, ob ich ran gehen soll oder lieber nicht. Aber auch dieses mal nehme ich den Anruf entgegen, ohne etwas zu sagen. Man kann nur mein leises schluchzen hören.

Eine Stimme fragt besorgt: "Misaki was ist los? Wo bist du? Wir machen uns Sorgen um dich! Usui hat dich auch schon überall gesucht!" Da diese Stimme Sakura gehört bringe ich weinend hervor: "Ich will ihn nie wieder sehen!!! Und keine Angst sonst geht es mir ganz gut." "Misaki...", das ist die Stimme von Usui, weshalb ich sofort wieder auflege. Ich will nicht mit ihm reden, ich will ihn weder sehen noch hören. Ich will einfach nur in meinem Bett liegen, weinen und nachdenken. Nachdenken, was ich jetzt mache und wi ess weiter geht. Da bekomme ich plötzlich eine SMS.

Misaki, meine geliebte.

Was ist los mit dir?

Warum redest du nicht mir mir?

Bitte, sag mir, was ich falsch gemacht habe!

Ich liebe dich doch so sehr!

Dein Geliebter.

Bei diesen Worten werde ich ganz plötzlich wütend. Was heißt das, er wüsse nicht was er falsch gemacht hat und er würde mich lieben. Würde er mich wirklich lieben hätte er nicht mit dem Mädchen auf dem Dach geküsst. Ich wusste es war ein Fehler mich auf ihn ein zu lassen.

Da piept mein Handy schon wieder. Es ist wieder eine SMS von Usui.

Bitte, meine geliebte verzei mir!  
Mir ist zwar noch nicht klar, was ich falsch  
gemacht habe, aber es tut mir so leid!  
Ach bitte meine wundervolle Geliebte, so  
antworte mir doch, damit ich weiss es geht  
dir gut. Es reicht mir auch ein einziger  
Buchstabe aus.  
Mit voller sehnsucht dein Geliebter.

Die Wut in mir wird immer größer.  
Es gibt einen Unterschied zu der vorrigen SMS, den auf diese antworte ich. Ich  
antworte mit drei Worten: "ICH HASSE DICH!!!"  
Ich lege mein Handy an die Seite und bemühe mich darum meine Gefühle  
unterkontrolle zu bekommen.  
Währenddessen klingelt es unten an der Haustür.  
Ich höre wie meine Mutter die Tür öffnet. Die Person an der Tür fragt, ob sie rein  
kommen darf. Die Person an der Tür ist Usui. Ich will ihr sagen, dass sie ihn nicht rein  
lassen soll, aber dann müsste ich ihn sehen. Meine Mutter aber sagt: "Ich halte das für  
keine gute idee und ich denke es ist besser, wenn du jetzt gehst!"  
Natürlich meine Mutter hat bemerkt, wie ich geweint habe und wie schlecht es mir  
geht. Und um meine Privatsphäre zu schützen hat sie nichts gesagt.  
Usui will wissen, ob sie ihm sagen könnte was mit mir los ist. Seine Stimme klingt so  
bedrückt und traurig, dass meine Gefühle wieder verrückt spielen.  
Da melden sich noch zwei Stimmen. Sie gehören meinen besten Freundinnen. Auch sie  
bitten um eintritt. Ihnen gewährt meine Mutter den Eintritt, in der Hoffnung, dass sie  
mich trösten können. Hinter ihnen macht sie die Tür zu.  
Sakura klopft an meine Tür und sagt: "Misaki... dürfen wir rein kommen? Wir wollen  
mir reden!" Ich stehe auf, gehe zur Tür und öffne sie ihnen, dann werfe ich mich  
wieder auf mein Bett.  
Ich muss echt schlimm aussehen, so lange wie ich geweint habe. Meine Gefühle sind  
immer noch durcheinander.  
Sakura und Shizuko setzen sich zu mich ans Bett und nehmen mich in den Arm. Eine  
ganze Weile schweigen wir, bis Sakura sagt: "Misaki? Warum bist du einfach so  
abgehauen? Warum hast du Usui geschrieben du würdest ihn hassen? Was ist passiert,  
dass du so unglücklich bist? Wir haben uns wirklich Sorgen gemacht!" Ich will ihr  
eigentlich antworten, aber ich kann meine Stimme nicht finden. Ich weine einfach nur.  
Ruhig sagt sie: "Ist schon gut! Wein dich ruhig erst aus. Wir können warten." Nach  
einer Weile bringe ich heraus: "Er hat sie einfach geküsst!"  
Sie gucken mich ungläubig an: "Meinst du Uau hat eine andere geküsst?!? Das glaube  
ich nicht. Misaki, er liebt dich wirklich! Das muss ein Missverständnis sein! Willst du  
nicht doch mit ihm reden?"  
Ich schüttel den Kopf.  
Im selebn Moment bekomme ich noch eine SMS von Usui. In der steht:

Ich liebe dich!  
Je t'aime!  
I Love You!  
Te amo!  
Misaki ich liebe dich wirklich!

Und würde gerne mit dir über alles reden. Ich werde um Mitternacht auf dich bei den Schaukeln warten, wenn es eine Chance gibt, dass du mir verzeihst komm bitte.  
Dein Takumi.

Eine meiner Tränen tropft auf das Display meines Handys. Meine Gefühle sind nun komplett außer Kontrolle. Zum einen bin ich total sauer auf ihn, weil er mich betrogen hat, zum anderen zerreißt es mir das Herz und seine SMS ist so süß, dass ich ihn immer mehr liebe. Trotzdem weiß ich nicht ob ich hin gehen soll oder nicht.

Auch Sakura und Shizuko lesen die SMS. "Du hast wirklich Glück Misaki. Er liebt dich so sehr!", sagt Sakura. "Da bin ich mir nicht so sicher", erwidere ich weinend. "Doch ganz bestimmt! Ich bin da ganz Sakuras Meinung. Wir können dir zwar mit Rat und Tat bei stehen, aber am Ende musst du selbst entscheiden, ob du hin gehst oder nicht."

Sakura guckt auf die Uhr und sagt: "Ok. Es ist schon spät, also werden wir jetzt gehen. OK?" Ich nicke nur, denn ich bin schon wieder in Gedanken.

Meine Freundinnen verlassen meine Zimmer, schließen die Tür und gehen aus dem Haus.

Ich sitze immer noch auf meinem Bett, denke nach und starre auf mein Handy. Noch eine Stunde bis Mitternacht. Noch eine Stunde bis ich eine Entscheidung getroffen haben muss. Eine Entscheidung, die so viel verändert und bedeutet.